

Prälaten der Fall war¹⁸⁴). Die Päpste des 12. und 13. Jahrhunderts sprachen in ihren Briefen und Dekretalen unbekümmert von den Regalien wie von etwas Selbstverständlichem¹⁸⁵). Was den skrupulösen Reformern 1122 als ein fauler Kompromiß erschienen war, das eroberte sich binnen kurzer Frist überall Geltung, wohl nicht zuletzt, weil man das inhärente juristische Problem wie ein Tabu unerörtert ließ. Eiferer, die zur Unzeit daran rührten, endeten in Vereinsamung wie Gerhoh von Reichersberg¹⁸⁶) oder wie Arnold von Brescia in Aufruhr und Ketzerei¹⁸⁷).

Exkurs

Zur Echtheit des *Libellus de iniusta vexatione Willelmi episcopi*

Wie C. W. David, *A Tract attributed to Simeon of Durham*, *English Historical Review* 32 (1917) 382—387, nachgewiesen hat, zerfällt der Traktat *De iniusta vexatione Willelmi episcopi* in zwei Teile, nämlich den eigentlichen Prozeßbericht, den er für zeitgenössisch hielt, sowie eine Rahmenerzählung, die von dem weiteren Leben des Bischofs Wilhelm von St. Calais berichtet und in der 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts hinzugefügt wurde. Eine andere Auffassung hat H. S. Offler, *The Tractate De Iniusta Vexacione Willelmi Episcopi Primi*, *English Historical Review* 66 (1951) 321—341, vorgetragen. Zwar hält auch er daran fest, daß der Traktat aus zwei verschiedenen Stücken zusammengesetzt ist; aber den Prozeßbericht betrachtet er als einen Panegyricus, der im 2. Viertel des 12. Jahrhunderts entstanden sein soll, und die Umrahmung sei erst nach 1150 hinzugekommen.

Für diese zweite Datierung ist das Verhältnis des Rahmenberichts zu der ca. 1150 in Durham entstandenen *Historia regum* (hrsg. von Th. Arnold, *Symeonis monachi opera omnia* 2, 1885, 3—332) wichtig. Offler nimmt die Priorität der *Historia regum* an, weil diese mit

¹⁸⁴) Vgl. u. a. J. Gaudemet, *La collation par le roi de France des bénéfices vacants en régle des origines à la fin du XIV^e siècle* (BEHE., sciences religieuses 51, 1935).

¹⁸⁵) S. z. B. c. 28, X, I, 6; c. 32, X, I, 6; c. 13, in VI^{to}, I, 16 etc. — Die Meinungen der Dekretisten können in diesem Zusammenhang nicht verfolgt werden, vgl. etwa F. Kempf, *Papsttum und Kaisertum bei Innozenz III.* (Misc. Historiae Pontificiae 19, 1954) S. 127 f., Anm. 52.

¹⁸⁶) S. o. S. 431 f.

¹⁸⁷) Otto von Freising, *Gesta Friderici II*, c. 28, ed. G. Waitz/B. von Simson (MG. SS. rer. Germ. in us. schol. ed. tertia 1912) S. 133; vgl. A. Frugoni, *Arnaldo da Brescia nelle fonti del secolo XII* (Istituto Storico Italiano per il Medio Evo, Studi storici fasc. 8—9, 1954).